

# Angehende Erzieherinnen widmen sich dem Thema Essstörung

Anna Barbara Schrön führt Schülerinnen durch die Ausstellung „Ein Koffer voller Sehnsucht“

Von Diana Segmehl

LEUTKIRCH - Anna Barbara Schrön, Lehrerin an der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch, führte am Dienstagvormittag Schülerinnen durch die Ausstellung „Ein Koffer voller Sehnsucht“ mit Fotos von Rebecca Sampson. Konzipiert und initiiert wurde dieses Projekt von Tima e.V. Tübingen (Tübinger Initiative für Mädchenarbeit).

Die Ausstellung zeigt Bilder von Menschen in einer Klinik für Essstörungen (die „Schwäbische Zeitung“ berichtete bereits). Die Roll ups, auf denen die Fotos zu sehen sind, sind so angelegt, dass die Bilder zu moderierten Interaktionen zwischen den Betrachterinnen anregen. Ziel ist es, so Schrön, eine vertiefte Aufmerksamkeit, beziehungsweise auch Bewusstsein zu den Themen Körperideal und Körperzufriedenheit, Erwachsenwerden, Kummer und Bewältigungsstrategie und Un-

terstützung durch andere zu wecken. Sie möchte, dass die jungen Erwachsenen genau hinsehen und die Bilder auf sich wirken lassen.

„Was empfinden Sie, wenn Sie dieses Foto ansehen? Was denken Sie? Was empfindet wohl die Person darauf und was denkt sie?“ Hier gibt es

kein „richtig“ oder „falsch“. Ziel ist, das Bewusstsein zu wecken, die eigene Wahrnehmung zu diesem Thema zu finden, und so in die Schule zu tragen und darüber zu sprechen.

Drei Teilnehmerinnen erzählen, wie sie die Führung fanden. Tijen Maier aus Winterstetten ist schockiert, dass so viele Mädchen an einer Esskrankheit leiden, da man es ihnen ja auch nicht immer ansähe. Sie selbst habe jemanden im Bekanntenkreis, der an Bulimie leide. Als sie sich die Bilder ansieht, hat sie sich gefragt, ob diese Teenager sich wirklich immer noch zu dick finden. Ihr selber ist ganz wichtig, trotz Schönheitsideal, dass man gesund is(s)t.

Jana Oer aus Mailand ist die Klassensprecherin der Erzieherinnenklasse (in der sich auch vereinzelt Erzieheranwärter befinden). Sie kennt bewusst niemanden, der eine Essstörung habe. Dies aber ja auch nicht immer ersichtlich sei und es

sich um ein Tabuthema handele. Sie wüsste gar nicht, wie sie jemandem helfen könne, außer für die betroffene Person da zu sein und Gespräche anzubieten.

Elena Winter aus Immenried erzählt, dass an ihrer früheren Schule ein Mädchen Magersucht hatte und es sehr schwierig sei, die Krankheit zu thematisieren. Einig sind sich die jungen Damen, dass die Ausstellung das Thema wachgerüttelt habe, obwohl die Fotos nicht schockierend oder „krass“ seien. Die Personen darauf würden fast normal aussehen – gar nicht krank.

Die Ausstellung „Ein Koffer voller Sehnsucht“ findet noch bis Mittwoch, 25. März, in der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch statt. Zwei öffentliche Führungen finden am Mittwoch, 11. März, und Freitag, 13. März, jeweils um 17 Uhr statt.



Anna Barbara Schrön, Lehrerin an der GSS, führte Schülerinnen durch die Ausstellung.

FOTO: DIANA SEGMEHL